

Deutsch

FMS/HMS 3

Name

Kandidatennummer/

Vorname

Punktzahl

Note

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punkte															

- Die schriftliche Prüfung Deutsch besteht aus zwei Teilen. Die Schreibaufgabe zählt bei der Bewertung doppelt so viel wie die Sprachbetrachtung.

Teil 1: Sprachprüfung

Zeit: 40 Minuten

Teil 2: Schreibaufgabe

Zeit: 60 Minuten

- Du bekommst am Anfang der Prüfung beide Prüfungsteile.
Du musst zuerst den Teil 1 lösen. Nach 40 Minuten wird dieser Teil von der Aufsichtsperson eingezogen. Wenn du früher fertig bist, kannst du natürlich schon mit Teil 2 beginnen.
- Alle Aufgabenblätter sind mit Namen und Kandidatennummer/Gruppennummer zu versehen und abzugeben (auch wenn die Aufgaben nicht gelöst wurden).
- Viel Erfolg!

Teil 1: SPRACHPRÜFUNG**Lies den folgenden Text und löse dann die dazugehörigen Aufgaben 1 - 6!****Achte bei all deinen Lösungen auf eine korrekte Rechtschreibung!****Uuuups**

1 *Das Herz beginnt zu rasen, das Gesicht wird heiss und rot: Wenn uns' etwas Peinliches*
2 *passiert, möchten wir uns am liebsten in Luft auflösen. Dabei ist das Gefühl eine gute Sache.*

3 Stellt euch vor: Kontrolle in der Bahn – und ihr habt eure Fahrkarte vergessen. Auf dem
4 Klassenfoto hängt euch Grünzeug zwischen den Zähnen. Euer Hosenstall steht offen. Ihr
5 lästert über einen Lehrer, der hinter euch steht. Im Unterricht pupst ihr unüberhörbar. Wie
6 peinlich! Superpeinlich sogar! In solchen Situationen möchte man doch am liebsten im nächs-
7 ten Gully verschwinden, unter den Teppich kriechen, unsichtbar werden. Stattdessen leuch-
8 tet der Kopf knallrot wie ein Warnsignal. Und jeder weiss: In eurem Inneren ist gerade aller-
9 hand los...

10 *Bloss weg hier*

11 Wenn wir merken, dass wir uns blamieren, schaltet unser Gehirn blitzschnell ins Notfallpro-
12 gramm. Ohne dass wir es steuern können, befiehlt es: Puls erhöhen, schneller atmen. Der
13 Körper macht sich bereit zur Flucht. Er schickt das Hormon Adrenalin durch unsere Adern.
14 Es kurbelt die Durchblutung an, das Herz rast, die Blutgefässe weiten sich – und wir werden
15 rot. Forscher fanden heraus: Auch unser Immunsystem antwortet offenbar auf peinliche Pat-
16 zer. Es sendet Stoffe aus, die unser Körper sonst bei Infektionen ausschüttet. Nach einer
17 Blamage können wir uns deshalb so schlapp fühlen wie bei einer Grippe.

18 *Peinlich? Wichtig!*

19 Wozu das alles gut ist? Die Fähigkeit, sich zu schämen, schweisst zusammen. Ohne sie
20 kämen wir wohl kaum miteinander klar, denn in jeder Gemeinschaft gelten Regeln. Wer sie
21 verletzt und sich benimmt, wie es ihm gefällt, wird schief angeguckt, bestraft oder – noch viel
22 schlimmer – ausgegrenzt. Für unsere Vorfahren, die in Gruppen jagten und sich gemeinsam
23 versorgten, konnte das den Tod bedeuten. Also gaben sie mit rotem Gesicht, gesenktem
24 Kopf, abgewendetem Blick zu verstehen: „Ich habe etwas falsch gemacht und fühle mich
25 schlecht. Keine Bestrafung mehr nötig.“ Tatsächlich versöhnen sich Menschen eher mit je-
26 mandem, der sich für seine Fehler schämt. In einem Experiment zeigte der britische Psycho-
27 loge Antony Manstead Teilnehmern zwei Videos: Auf jedem war ein Mann zu sehen, der im
28 Supermarkt eine Pyramide aus Klorollen umstösst. Einmal zeigte er, dass ihm das Missge-
29 schick peinlich ist. Das andere Mal verzog er keine Miene. Das Ergebnis: Die Zuschauer
30 mochten den zerknirschten Tollpatsch lieber, hätten ihm sogar geholfen.

31
32 Vielleicht ist euch mal aufgefallen: Kleinkinder können sich noch nicht schämen. Sie bohren
33 sich im Bus in der Nase oder reden laut über Fremde. Damit uns etwas peinlich ist, müssen
34 wir erst mal lernen, uns mit den Augen anderer zu sehen – und das gelingt Kindern erst ab
35 etwa zwei Jahren. Haben wir Scham aber verinnerlicht, kann sie eine Menge bewirken. Das
36 wussten die Menschen schon vor langer Zeit: Wer im Mittelalter etwas ausgefressen hatte,
37 wurde an einen Schandpfahl gekettet und ausgelacht. Lügen über andere erzählen am
38 Marktbrunnen? Zur Strafe musste man einen schweren Stein durch die Stadt tragen. Vor den
39 Augen anderer blossgestellt zu werden, schreckt ab. Darum schicken Richter in den USA
40 manche Diebe heutzutage nicht ins Gefängnis, sondern auf die Strasse – mit einem „Ich
41 habe gestohlen“-Schild um den Hals.

42
43 Schamgefühle sind nicht nur uralt, es gibt sie auch überall. Allerdings halten Menschen aus
44 verschiedenen Ländern unterschiedliche Dinge für peinlich, je nach dem, welche Regeln bei
45 ihnen gelten. Europäern ist schon ein Preisschild auf einem Geschenk unangenehm. Chine-
46 sen schämen sich für öffentliches Naseputzen. Klar, dass sich bei so vielen Fettnäpfchen
47 jeder mal blamiert. Dann hilft eben nur noch: rot werden, sich entschuldigen und zusammen
48 lachen.

(GEOlino, Nr. 09, September 2016)

Aufgabe 1

Beantworte die unten stehenden Fragen stichwortartig!

a) Warum genau, biologisch gesehen, werden wir rot?

b) Wieswegen lässt unser Körper Adrenalin fließen, wenn wir uns schämen?

c) Im Mittelalter kam es vor, dass Schuldige einen Stein durch die Stadt schleppen mussten. Welche zwei Ziele verfolgte die Regierung mit dieser Strafe?

d) Wieso können Kleinkinder peinliche Sachen machen, ohne sich zu schämen?

e) Was ist mit dem Wort „Fettnäpfchen“ (Z. 46) gemeint?

f) Warum konnte es für unsere Vorfahren den Tod bedeuten, wenn sie sich nicht an gemeinschaftliche Regeln hielten?

7	
---	--

Aufgabe 2

Ersetze die unten stehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck! (Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.)

- a) lästern (Z. 5) _____
- b) Blutgefäße (Z. 14) _____
- c) Immunsystem (Z. 15) _____
- d) ausgrenzen (Z. 22) _____

4	
---	--

Aufgabe 3

„Eine Blamage kann man als Krankheit betrachten.“ Begründe oder widerlege diesen Satz anhand der Informationen aus dem Text! Formuliere in ganzen Sätzen!

3	
---	--

Aufgabe 4

Wieso ist die Schamröte im sozialen Umfeld so wichtig? Formuliere in ganzen Sätzen!

3	
---	--

Aufgabe 5

Wie erklärst du dir die Tatsache, dass Leute in verschiedenen Ländern sich für verschiedene Sachen schämen? Formuliere in ganzen Sätzen!

2	
---	--

Aufgabe 6

Setze passende Zwischentitel für die beiden letzten Absätze.

Zeile 31: _____

Zeile 42: _____

4	
---	--

Aufgabe 7

Bestimme die Vergleichsform / Steigerungsform der fett geschriebenen Adjektive mit dem grammatikalischen Fachbegriff! (Keine Abkürzungen)

Wenn wir merken, dass wir uns blamieren, schaltet unser Gehirn **blitzschnell** ins Notfallprogramm. (Z. 11-12)

blitzschnell: _____

Puls erhöhen, **schneller** atmen. (Z. 12)

schneller: _____

Superpeinlich sogar! (Z. 6)

superpeinlich: _____

3	
---	--

Aufgabe 8

Bestimme die Fälle der Nomen!
Keine Abkürzungen verwenden!

Allerdings halten Menschen aus verschiedenen Ländern unterschiedliche Dinge für peinlich, je nach dem, welche Regeln bei ihnen gelten (Z. 43-45)

Nomen	Fall
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

4	
---	--

Aufgabe 9

Setze die folgenden Verben aus dem Text in den Infinitiv und das Partizip II / Partizip Perfekt!

„Einmal zeigte er, dass ihm das Missgeschick peinlich ist. Das andere Mal verzog er keine Miene.“ (Z. 28–29)

zeigte

Infinitiv: _____ Partizip II / Partizip Perfekt: _____

ist

Infinitiv: _____ Partizip II / Partizip Perfekt: _____

verzog

Infinitiv: _____ Partizip II / Partizip Perfekt: _____

3	
---	--

Aufgabe 10**Satzbau: Bestimme die Satzart!**

Die Schamröte, die zittrigen Knie, das flauere Gefühl im Magen, alles ist ganz natürlich.

Keine Bestrafung mehr nötig! (Z. 25)

In solchen Situationen möchte man doch am liebsten im nächsten Gully verschwinden, unter den Teppich kriechen, unsichtbar werden. (Z. 6–7)

3	
---	--

Aufgabe 11**Gib die Handlungsrichtung (aktiv/passiv) und den genauen Modus / Verbmodus der folgenden Sätze an!**

... wurde an einen Schandpfahl gekettet und ausgelacht. (Z. 37)

Handlungsrichtung: _____

Modus / Verbmodus: _____

2	
---	--

Schamgefühle sind nicht nur uralte, es gibt sie auch überall. (Z. 43)

Handlungsrichtung: _____

Modus / Verbmodus: _____

2	
---	--

Ohne sie kämen wir wohl kaum miteinander klar... (Z. 19–20)

Handlungsrichtung: _____

Modus / Verbmodus: _____

2	
---	--

Aufgabe 12

Bilde aus folgenden verbalen Wortketten einen korrekten Satz unter Berücksichtigung der Angaben!

das Hormon Adrenalin durch unsere Adern schicken (Z. 13)

3. Person Plural, Plusquamperfekt, aktiv:

etwas falsch machen (Z. 24)

3. Person Singular, Futur II, aktiv:

das andere Mal keine Miene verziehen (Z. 29)

2. Person Singular, Präteritum, aktiv:

6	
---	--

Aufgabe 13

Bestimme die fett gedruckten, kursiven Satzglieder! (Keine Abkürzungen)

- a) *In solchen Situationen* möchte man doch am liebsten im nächsten Gully verschwinden...
(Z. 6-7)

- b) Wenn wir merken, dass wir uns blamieren, schaltet *unser Gehirn* blitzschnell ins Notfallprogramm. (Z. 11-12)

- c) Vielleicht ist *euch* mal aufgefallen. (Z. 32)

- d) Für unsere Vorfahren, die in Gruppen jagten und sich gemeinsam versorgten, konnte das *den Tod* bedeuten. (Z. 22-23)

4	
---	--

Aufgabe 14

Nenne alle Hilfsverben der deutschen Sprache!

3	
---	--

Suche im Text alle Modalverben, Hilfsverben und Infinitive und schreibe sie ohne die Form zu verändern in die korrekte Spalte ein!

Wir können es nicht sehen, aber fühlen. Wir haben Angst. Wir möchten es nicht glauben, aber die Scham nimmt von uns Besitz. Keiner wird etwas unternehmen. Wir werden rot und wissen: „Das ist unsere Schuld.“ Wir kriechen zurück und wollen niemanden sehen. Wir haben alle Angst. Wir haben schon gestern geahnt, dass es so kommen würde.

Modalverben	Hilfsverben	Infinitive
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>
<hr/>	<hr/>	<hr/>

6	
---	--

Aufgabe 15

Bestimme die Wortarten der fettgedruckten, kursiven Wörter! Benütze keine Abkürzungen!

Und **jeder** weiss: In **eurem** Inneren ist gerade allerhand los... (Z. 8-9)

jeder: _____

eurem: _____

Ohne dass wir es steuern können, **befiehlt** es: Puls erhöhen, **schneller** atmen. (Z. 12)

befiehlt: _____

schneller: _____

Ich habe **etwas** falsch gemacht **und** fühle mich schlecht. (Z. 24-25)

etwas: _____

und: _____

Einmal zeigte er, **dass** ihm das Missgeschick **peinlich** ist. (Z. 28-29)

dass: _____

peinlich: _____

Das Schamgefühl, **das** jeder kennt, ist **unter** Umständen hilfreich.

das: _____

unter: _____

10	
----	--

Maximale Punktzahl / Erreichte Punktzahl

71	
----	--

Teil 2: Schreibaufgabe

- ☺ Beschrifte dein Textblatt mit Namen, Vornamen und Kandidaten- bzw. Gruppennummer.
- ☺ Gib die Nummer und den Titel des Aufsatzthemas an.
- ☺ Setze rechts einen breiten Rand (ca. 3 cm) für die Korrektur.
- ☺ Gliedere deinen Text in sinnvolle Abschnitte.
- ☺ Gestalte ihn so, dass man als Leser/in deinen Überlegungen gut folgen kann.
- ☺ Drücke dich sprachlich möglichst präzise, anschaulich und korrekt aus.

Wähle von den vier Themen jenes, das dich am meisten anspricht.

1 Eine peinliche Situation

Sicher hast du auch schon eine Situation erlebt, in der dir dein eigenes Verhalten peinlich war. Schildere lebhaft und nachvollziehbar, wie es dazu gekommen ist, wie du dich dabei gefühlt hast und wie deine Umgebung darauf reagiert hat. Wie bist du aus dieser Situation wieder herausgekommen? Wie beurteilst du heute diese Situation aus der Rückschau?

2 Strafe

Im Text zur Sprachprüfung steht, dass früher Strafen verhängt wurden, die dazu dienen sollten, die Verurteilten blosszustellen. Sie sollten sich schämen. Auch heute noch werden in manchen Ländern „peinliche Strafen“ verhängt: Die Verurteilten müssen sich beispielsweise ein Schild „Ich habe gestohlen“ um den Hals hängen und sich so an eine Strasse stellen. Wie stehst du zu solchen Formen der Bestrafung? Hast du selbst auch schon erlebt, dass du oder andere durch Blossstellung bestraft worden sind? Finde Argumente für und gegen diese Art der Bestrafungen. Begründe deinen Standpunkt nachvollziehbar und anhand von Beispielen.

3 Fremdschämen

Unter Fremdschämen wird verstanden, dass man sich stellvertretend für andere schämt: Man schämt sich über das peinliche Auftreten von jemand anderem, während diese Person offenbar ihr eigenes Verhalten gar nicht peinlich findet. Hast du selber auch schon Begebenheiten erlebt, in denen sich Freunde oder Eltern so verhalten haben, dass du dich als Aussenstehender für sie geschämt hast, obwohl es ihnen selber nicht peinlich war? Wie beurteilst du rückblickend diese Situation? Hat sich durch diese Begebenheit das Verhältnis zu den Beteiligten verändert? Schildere das Erlebte nachvollziehbar und gehe auch darauf ein, inwieweit sich dadurch dein eigenes Verhalten verändert hat.

4 Ende gut, alles gut!

Die Türe zur Bühne öffnet sich, sie geht einige Schritte bis zur Mitte. Bis auf den letzten Platz ist der Saal gefüllt. Das Publikum ist mucksmäuschenstill, die Scheinwerfer gehen an. Das Licht blendet sie, es ist sehr heiss, sie schwitzt. Die Musik beginnt zu spielen und sie fängst an zu singen. Nach der ersten Strophe öffnet sie die Augen und sieht, dass vorne die ersten Zuschauer lachen

Denke dir eine eigene Geschichte zu dieser Begebenheit aus und schreibe eine spannende Fortsetzung. Berücksichtige dabei den Titel dieser Aufgabe.